

Leiharbeit?

„Ja, warum denn nicht?“



Zeitarbeitsmesse – das klingt gut, das klingt seriös.

Auf Messen werden neue Waren und Dienstleistungen präsentiert. Bei der Zeitarbeit wird auch mit Ware gehandelt: mit der Ware Arbeitskraft. Allerdings ist die Ware Arbeitskraft fest mit lebendigen Menschen verbunden.

Menschenhandelsmesse? – Das klingt schon nicht mehr so gut.

„Im Arbeitsvertrag standen sechs Stunden. Wir sind aber auf Arbeit gekommen und haben dann zehn, elf Stunden gearbeitet.“

„Und die Überstunden sind bis heute nicht bezahlt worden.“

„Also, was ich hier erlebt hatte, erst mal die Billiglöhne, Urlaub wird nicht bezahlt, Krankheit auch nicht. Und was ich auch Ausnutzung finde, ist, dass man Kassenabrechnung zusätzlich machen muss, die auch nicht bezahlt wird.“

(Originaltöne aus der MDR- Nachrichtensendung „exakt“: „Arm trotz Arbeit – Leiharbeiter“ vom 10.04.2007)

„Bei uns gibt es permanent Probleme mit völlig undurchsichtigen Lohnabrechnungen.“

„Welche Kollegen? Bei der ersten Leiharbeitsfirma wechselten die Kollegen oft. Und seitdem bin ich mehr oder weniger Einzelkämpfer.“

„Ich habe überwiegend in Altenheimen gearbeitet. Zunächst in einem Altenheim mit ganz guten Bedingungen (...). Die wollten mich auch übernehmen. Aber das ging nicht. Im Vertrag zwischen Zeitarbeitsfirma und Entleiher war eine Ablöse bzw. Vertragsstrafen vorgesehen. Und eine dreimonatige Sperre zwischen Beschäftigungsende bei der Leiharbeitsfirma und Beschäftigungsbeginn beim selben Betrieb.“

(Auszüge aus Interviews mit Leiharbeitern; in: Wildcat Nr.87, Sommer 2010)

Sklavenhändlermesse – wie klingt das?

Ihr sagt: Aber das sind doch nur die schwarzen Schafe! Hier präsentieren sich nur seriöse Zeitarbeitsfirmen, die sich selbstverständlich an die geltenden Tarifverträge halten.

Wir wollen nicht über schwarze Schafe reden. Lasst uns über ganz „normale“ Leiharbeit reden:

- ▶ 40 - 50 Prozent weniger Einkommen im Schnitt für gleiche Tätigkeiten (laut DGB- Studie).
- ▶ Zwei Klassen von Beschäftigten innerhalb eines Betriebes.
- ▶ Ständige Konkurrenz und Leistungsdruck.
- ▶ Arbeit auf Probe – auf Dauer.
- ▶ Verdrängung von regulären Arbeitsplätzen durch Leiharbeit.
- ▶ Keine Interessenvertretung im Betrieb.
- ▶ Häufige Verstöße gegen Tarif-, Urlaubs- und Lohnfortzahlungsbestimmungen.
- ▶ Zwang für Erwerbslose, zu Lohndrückern zu werden.

Bundesweit hat sich die Beschäftigtenzahl bei Leiharbeitsfirmen seit 1996 von 176.000 auf 823.000 im Juli 2008 mehr als vervierfacht, mit steigender Tendenz. In der Krise 2008/ 2009 geht sie dann zurück. Doch seitdem die Konjunktur wieder läuft, ist Leiharbeit erneut im Kommen. Die Hälfte neuer Stellen entstehen in der Leiharbeit. Die Beschäftigungsdauer der Mehrheit liegt zwischen einer Woche und unter drei Monaten. Nur jede/-r sechste Leiharbeiter/-in hat eine Chance, im Anschluss an Leiharbeit eine feste Stelle zu bekommen. Die Hälfte wird wieder arbeitslos.

Konzerne mit Rekordgewinnen und deren Zulieferer setzen inzwischen auf Leiharbeit auch im ganz normalen Regelbetrieb. Laut Gewerkschaft arbeitet in manchen großen Firmen in der Produktion jede zweite Person als Leiharbeiter/-in. Dort verdienen Betroffene aufs Jahr gerechnet durchschnittlich nur halb soviel wie Stamm-Mitarbeiter/-innen. 13% beziehen zusätzlich Hartz IV.

Wie viele der anderen auch Hartz IV beziehen könnten, wenn sie einen Antrag stellen würden, weiß man nicht.

Ihr sagt:

So ist das nun mal. Auf dem kapitalistischen Markt müssen die Betriebe wettbewerbsfähig bleiben. Dazu gehört auch Leiharbeit. Begreift sie als Chance, überhaupt Arbeit zu bekommen.

Wir sagen:

Seht ihr, daher mögen wir euren kapitalistischen Markt auch nicht! Wir begreifen Leiharbeit, Scheinselbstständigkeit, befristete Arbeitsverhältnisse, unbezahlten Praktika, geringfügige Beschäftigung, unfreiwillige Teilzeitarbeit und Hartz IV als Instrumente der Kapitalisten, normale Arbeitsverhältnisse und Tarife aufzulösen, die Arbeit zu flexibilisieren und die Löhne zu drücken. Sie sind ein Angriff auf unsere Lebensverhältnisse.

Wir fragen:

- ▶ Wenn Kapitalisten mit ihren Millionen-Einkommen nicht zufrieden sind und meinen, die Gesellschaft darüber hinaus noch mit Steuerhinterziehung in „Steuroasen“ wie z.B. Liechtenstein, Schweiz oder Luxemburg schädigen zu dürfen, warum sollen wir uns dann mit 7 Euro brutto, Ausbeutung und Unterdrückung zufrieden geben und dafür auch noch dankbar sein?
- ▶ Warum sollen Menschen überhaupt Geld daran verdienen, dass sie Menschen an andere Menschen verleihen? Warum sollen wir für einen Hungerlohn gleich zwei Ausbeuter finanzieren?
- ▶ Wozu sollen kapitalistische Konkurrenz, Wachstum und Aufschwung gut sein, wenn immer mehr Menschen verarmen und gleichzeitig noch die Umwelt damit zerstört wird?
- ▶ Warum dürfen sich Jobcenter und Agentur für Arbeit mit der Werbung für Sklavenhändler überhaupt an der Deregulierung des Arbeitsmarktes beteiligen?

**Wir brauchen keine Leiharbeit.
Leiharbeit ist moderner Sklavenhandel!**

Wir brauchen:

Ein garantiertes Einkommen, das Armut ausschließt!

Radikale Arbeitszeitverkürzung!

Gerechte Verteilung von Arbeit und Einkommen!

Wir wollen eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung, ohne Armut und Arbeitslosigkeit!

Wir wollen gleiche Rechte für alle, unabhängig von Hautfarbe und Geschlecht!

Wir wollen eine Gesellschaft, in der nicht der Profit, sondern der Mensch im Mittelpunkt steht!

Artikel 23 der Menschenrechtskonvention
 Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit. Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen. Jeder hat das Recht, zum Schutze seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.



Heuern und Feuern in der Leiharbeit: In der Krise als erste gefeuert, ohne Zugang zu Kurzarbeitergeld. Jetzt wieder als Lohndrücker gefragt.